

108

1699 November 23., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON P. AEGID [SCHNYDER VON WARTENSEE] AN DEN LANDVOGT
[DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Sein hochwertes sambt Beylag, auch die uns recommendierte Elisabeth Getschin [=G ö t s c h i?] sind sambtlichen wohl ankommen; giebe hierüber fründlich zue vernemen, dass Wihr dieser Persohn halber keinen bericht noch befehl von unserem Hochgn. Herrn [Abt P l a z i d u s Zurlauben] empfangen, desswegen wünschent dass solche anderstwohin bis zue ankunfft hochgedacht unsers Gn. H. were recommendiert und auffgenommen worden. Will nun aber solche albereith in Unserm Gottshaus werden wihr schawen wie der sach zue thuon und disem Verlassenen mentschen geholffen werde."

Original - AH 64, 299-300 - Blatt 300 leer

109

1667 September 19., Sarnen

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN VON OBWALDEN, JOHANN II.] IMFELD, AN
[STADT- UND AMTS]RAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDES-
HPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Nebet vermeldung miner diensten und gruotzes berichte ich den empfang seines ... schreibens vom 12. diss, darus ich vernommen das der Herr die müehwalt genomen und min schreiben under seinem copert Herren Residenten [von Frankreich, François M o u s l i e r] überschickt, wil gern vernemen wie solches welle und werde verstanden und ufgenommen werden; daby kan ich nit umgahn Minem ... Herren zu berichten, das mier [mail./]spanischer seits verwissen worden, das ich mit dem Herrn correspondiere, und ist darauf gedütet worden, als wan ich mer franckreich als spagna zu dienen begehre, der Herr habe meine schreiben hin und her ufgeweisen und gezeigt, und daby vil gerett, ich halte diss für ein sach, welche dess Herren und meine missgünstige spargieren, mich darmit zu verdencken, damit ich in discredito käme, und sie mich verhindernen könnten so vil Jnen möglich. Bitte also den Herren behuotsam zu sein, damit disen und dergleichen leiten [=Leuten] der weg abgeschnitten werde, ubels zu reden und zu gedencken.

V
315